Landtagswahl 2016 Impressionen vom Wahlkampf, erste Auswertung... SEITE 1,4,7

6. Jahrgang / Ausgabe 33 - Nr. 4 / 2016

#### THEMA RUSSLANDPOLTIK

Standpunkte zu den Ergebnissen des NATO- Gipfel in Warschau Seite 6

#### LAND DER GEGENSÄTZE

Wolfgang Griese über die Albanien-Reise mit dem CHW Seite 8

Landtagswahlen M-V am 4. September 2016

# der WELLENBRECHER

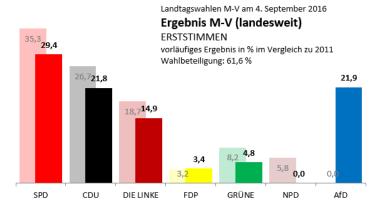
DIE LINKE.

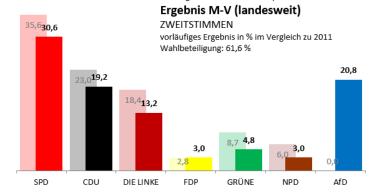
Informationsblatt des Kreisverbandes DIE LINKE. Nordwestmecklenburg

www.die-linke-nwm.de

# Wer kämpft kann verlieren – wer nicht kämpft hat schon verloren

Ziele zur Landtagswahl wurden nicht erreicht.





So hat es Brecht einmal formuliert. Wir haben im Kreisverband Nordwestmecklenburg einen engagierten Wahlkampf geführt und sind mit einer klaren Haltung zum alles überschattenden Thema "Flüchtlinge" angetreten. Dieses politische Thema ist sicher nicht die einzige Ursache für unser Ergebnis, aber doch ein wesentlicher Teil.

Im Namen des Kreisvorstandes und der Kandidaten Simone Oldenburg, Björn Griese und unseres Bürgermeisterkandidaten Uwe Wandel, bedanke ich mich auch für eure Unterstützung in

meinem eigenen Wahlkampf ganz persönlich von Herzen, für eure Spenden, euer Engagement und euer Herzblut, dass ihr/ wir alle in diesen Wahlkampf gesteckt haben. Das Ergebnis ist leider nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben und wir zählen zu den Verlierern dieser

Wahl. Ihr alle wisst, ein Erfolg hat immer viele Väter, bei einem Misserfolg wird es mit der Frage der Vaterschaft schon schwieriger. Wir haben alle gemeinsam eine Strategie, ein klares landespolitisches Programm und unsere Kandidatinnen und Kandidaten bestimmt und somit haben wir auch alle unseren Anteil an diesem Ergebnis.

Die ersten Auswertungen des Wahlergebnisses liegen vor und der Landesvorstand hat entschieden, am 24. September einen Landesparteitag einzuberufen, bei dem dann auch über diese Wahl und mögliche Ursachen für unser Ergebnis gesprochen werden wird. Wir haben angeregt, dass uns der Landesvorstand dazu einen Fragenkatalog an die Hand gibt, die Antworten und Bewertungen werden wir bis zum 20.09.2016 als Kreisverband an den Landesverband geben, um dann bereits zum LPT eine erste Auswertung der Basis zu haben.

Wir werden diesen Parteitag nutzen um dann dort, nach der Wahl in Berlin am 18.9.16 und nach der Kommunalwahl in Niedersachsen

nisatorisch wenn auch teilweise mit großer Mühe alles so organisiert bekommen, wie es geplant war, dafür meinen Dank an Alle und auch an unseren Kreisgeschäftsführer Mario Menzzer.

Die politischen Auseinandersetzungen mit unseren Mitbewerbern sind mir sowohl in Form von Veranstaltungen, als auch in der Medialen Wahrnehmung deutlich zu kurz gekommen, gerade die letzten Tage vor der Wahl waren wir medial durch die Zuspitzung auf drei Parteien nicht mehr präsent. Diese Punkte sollten uns dazu

bewegen über den anstehenden Bundestagswahlkampf anders nachzudenken. Wir brauchen einen "kantigeren, zugespitzteren" und "polarisierenderen" Wahlkampfstil um öffentlich wieder stärker wahrgenommen zu werden. Die Menschen

haben zu wenig von unseren Positionen mitbekommen. Wir müssen mit unserem klaren Kurs einen anderen Weg finden, um mehr Menschen zu überzeugen. Das ist eine echte Herausforderung zur nächsten Bundestagswahl, über die wir reden müssen und dann auch konkrete Schlüsse ziehen sollten.

Ich wünsche mir eine rege Beteiligung von Euch allen an diesem Prozess.

Euer Kreisvorsitzender Horst Krumpen

All unseren Wählerinnen und Wählern, Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern, Unterstützerinnen und Unterstützern!

in Ruhe unsere Schlüsse aus dieser Auswertung zu ziehen. Wir werden aber auf diesem Parteitag auch die Frage nach dem "Wie geht es weiter in Mecklenburg- Vorpommern" diskutieren müssen. Der Landesvorstand hat Helmut Holter, Heidrun Bluhm und Thomas Möller beauftragt die von der SPD angebotenen Sondierungsgespräche zu führen, erste Ergebnisse werden wir bis zum 24 September kennen und besprechen.

Für unseren Kreisverband kann ich feststellen: Wir haben orga-

#### Danke, liebe Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer

Woran hat unser Abschneiden gelegen? Diese Frage werden wir in den kommenden Wochen detailliert und ehrlich beantworten müssen. Ich bin traurig über das Ergebnis unserer Partei und auch ein wenig ohnmächtig.



Wir haben jahrelang gerackert, waren überall vor Ort, haben uns Sorgen angehört und die Probleme gelöst.

So viel Zeit

haben wir damit verbracht, unserer Partei vor Ort ein Gesicht zu geben und vor allem so zahlreiche Hände, die immer mitangepackt haben, Ohren, die immer zugehört haben.

Dafür möchte ich euch von ganzem Herzen danken und euch bitten, euren Mut und eure Stärke zu behalten. Ich weiß, dass es nur mit einer tiefgründigen Analyse möglich sein wird, Schlüsse für das Handeln der Partei, für unser Handeln, zu ziehen. Deshalb lasst uns gemeinsam eine faire und sachliche Auswertung der Wahlergebnisse, des Wahlkampfes sowie der zuvor geleisteten Arbeit ziehen.

Ich ziehe meinen Hut vor euch,

Dankeschön, eure Simone

#### Politik und Spaß auf dem Sommerfest



Bei strahlend blauen Himmel und angenehmen Temperaturen feierte die Gadebuscher Linkspartei zusammen mit vielen Gästen ihr 7. Sommerfest.

Viele Gadebuscher suchten das Gespräch mit dem anwesenden Direktkandidaten Björn Griese und dem Fraktionsvorsitzenden der LINKEN im Bundestag, Dietmar Bartsch. Sie informierten sich über Ziele und Inhalte der Partei DIE LINKE zu der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. So war die Tombola, organisiert vom Ortsverein des Arbeitslosenverbandes Gadebusch, ein Höhepunkt. Dicht umlagert war auch der Bogenschießstand. Gerania Eichhorn vom Gadebuscher Ortsverein des Arbeitslosenverbandes begeisterte die Zuschauer als Helga Hahnemann Double. Große Resonanz fand auch unser erstmals durchgeführtes Wissensquiz. 10 Fragen rund um die Landtagswahl und der Gadebuscher Kommunalpolitik galt es zu beantworten. Den 1. Preis, ein Büchergutschein in Höhe von 50 €uro gewann Judith Keller, der 2. Preis, ein Gutschein Drogeriemarkt Rossmann in Höhe von 25 €uro gewann Anke Einicke, der 3. Preis ein Gutschein in Höhe von ebenfalls 25 €uro für die Gaststätte "Goldener Löwe" gewann Giesela Bruhn.

Weitere Gäste waren Martina Bunge und Mitglieder des KV der LINKEN aus dem Herzogtum Lauenburg. Manfried Liedke Kreistagsabgeordneter, Volker Hutfils / Kreissprecher und Michael Schröder. Sie überbrachte eine Einladung zu ihrem Sommerfest, das am 10.09.2016 in Schwarzenbeck stattfindet. Wir verabredeten eine engere Zusammenarbeit und wollen uns besser kennenlernen.

Weiterhin möchten wir uns bei Eva von Angern und Ihrem Team aus Sachsen Anhalt bedanken, die uns in den nächsten Tagen, in der heißen Phase des Wahlkampfes, unterstützen werden.

Ein Dankeschön geht an alle freiwilligen Helfer, die im Vorfeld und während des Sommerfestes für das Gelingen beigetragen haben. Die Planungen fürs 8. Gadebuscher LINKE Sommerfest beginnen.

#### Von Raben Steinfeld nach Parchim



Am 1. September ist Weltfriedenstag, der an den Beginn des 2. Weltkrieges und die Millionen Opfer von Kriegen erinnert. Traditionell veranstalteten wir heute unseren Friedenslauf von Raben Steinfeld nach Parchim.

Marcel Eggert hielt in Raben Steinfeld dieses Jahr die Eröffnungsrede und ein Plädoyer gegen Waffenexporte und ein weiteres Auseinanderdriften und Vergiften der Gesellschaft durch rechte Stimmungsmache. Unsere MarathonläuferInnen erreichten trotz brütender Hitze Parchim. Erschöpft, aber glücklich. Clemens Russell nahm selbst am Lauf teil und zeigte sich begeistert vom Durchhaltewillen der TeilnehmerInnen. Ein großes Dankeschön auch an unsere Teilnehmer von DIE LINKE. Nordwestmecklenburg!



Erneut haben wir fleißige Helfer bei uns im Wahlkreis 28 begrüßt, um die Wahlzeitungen auch noch in die letzten Briefkästen im Amt Neuburg zu bekommen.

# Dargetrowersv

#### Spendenübergabe an Dargetzower SV

Unser Kreisvorsitzender Horst Krumpen steht dem Sport persönlich nahe, das ist vielen in Wismar, allein schon durch seine regelmäßige Teilnahme am Schwedenlauf, bekannt.

So kam es zur Anfrage des Dargetzower Sportvereins, ob denn der Kandidat nicht ein wenig für das ehrenamtliche Engagement der Fußballer in seiner Wahlheimat Dargetzow "übrig" habe.

Dem Wunsch wollte Horst Krumpen gerne nachkommen und so überreichte er am Mittwoch, den 31.08.2016 auf dem Sportplatz in Dargetzow die zwei gewünschten DFB Trainingsbälle an Maik Oldenburg, Mitglied des Trainerteams beim Dargetzower SV.

Horst Krumpen unterstrich in dem kurzen Gespräch, dass er sich gerne auch für die Belange der kleineren Sportvereine in Wismar einsetzen werde, die oft ohne große Unterstützung von außen eine wertvolle Arbeite leisten.

# Doppel-Kreistag vor der Sommerpause

Die letzte Kreistagssitzung begann am 7. Juli und endete erst am 14. Juli. Die Fußball-Fans werden sich erinnern: Am 7. Juli verlor die deutsche National-Elf gegen das französische Team im Halbfinale. Das Spiel war wohl auch der Grund, warum bereits zu Beginn Sitzung die Mehrheit (jedenfalls große Teile der Fraktionen von CDU und SPD) beschloss, den Kreistag 20:30 Uhr zu unterbrechen. Denn die Tagesordnung wartete wieder mit 24 Punkten auf. Zukünftig wird der Landkreis NWM, wie die Landesebene, mit Doppelhaushalten seine Finanzen planen. Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft war wieder Thema: Unser Vorschlag, tabula rasa zu machen und eine neue Gesellschaft wurde ja bereits abgelehnt. So ging es nun um die Neuausrichtung der bestehenden Gesellschaft, die seit vielen Jahren ein Sorgenkind ist, mit Flächen, die sich nicht veräußern lassen und Risiken, die man vor sich herschiebt. Die GmbH hat nun einen neuen Gesellschaftsvertrag und das Darlehen in Höhe von 500.000 Euro wird in ihr Eigenkapital umgewandelt. Zudem soll über einen so genannten Headhunter ein neukompetenter Geschäftsführer gefunden werden.

Sehr viel Geld aus dem Bildungsund Teilhabepaket wird auch in unserem Kreis nicht von Antragsberechtigten abgerufen. Die nicht verbrauchten Mittel können leider nur in einem sehr engen Rahmen verwendet werden ... für Schulsozialarbeit. Eine weitere solche Personalstelle soll nun in Neukloster, am Überregionalen Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt "Sehen", aus diesen Mitteln finanziert werden.

An beiden Sitzungstagen war auch die Situation im Jugendamt des Kreises Thema. Am 7. Juli erhielt

Landrätin erneut keine Mehrheit dafür, diesen Punkt nichtöffentlich zu behandeln. Auf dem von uns beantragten Sonderkreistag ging sie ja gegen diese Entscheidung Widerspruch. Dies ging nicht erneut. Allerdings stand nach ihren Ausführungen am

ersten Sitzungstag die Uhr auf 20:30 Uhr und die "Fußballfans" ... äh Kommunalpolitiker eilten nach Hause.

Am zweiten Sitzungstag ergänzten dann die 2. Beigeordnete - geleichzeitig Fachbereichsleiterin und die Fachdienstleiterin die Ausführungen der Landrätin "zu Rahmenbedingungen, zur Arbeitsweise und zu Verfahrensabläufen im Jugendamt". Der Leiter des Sachgebiets Sozialpädagogischer Dienst konnte leider keine Auskunft geben, da er seit den laut gewordenen Vorwürfen um den Fall des offensichtlich misshandelten Jungen aus Grevesmühlen krankgeschrieben ist.

Aus meiner Sicht gab es leider keinerlei Einsicht, dass die Strukturen in diesem Bereich ggf. verbesserungswürdig sind. Die teilweise selbstherrliche Darstellung gipfelte in der Aussage der 2. Beigeordneten, Karla Krüger (vormals



Die Bildungskarte berechtigt zur Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket z.B. für Vereinsbeiträge, Nachhilfeunterricht oder Klassenfahrten. Warum nicht auch zum vergünstigten Busfahren als Sozialticket?

> Pelzer), dass das Schicksal des Jungen heute niemanden mehr im Kreistag interessiere. Dagegen verwehrte ich mich in meiner Rede entschieden. Denn gerade zum Wohle der Kinder in NWM haben wir in der Sache Druck gemacht: einen Sonderkreistag einberufen, Aufklärung und Verbesserungen eingefordert. Klar ist für mich, dass landesweit zu wenig Personal in diesem Bereich eingesetzt ist bzw. zur Verfügung steht. Doch auch der Kreis kann etwas tun -Voraussetzung, man benennt ehrlich die Defizite. Doch dazu gab es erwartungsgemäß keinen Konsens.

Wir schlugen dann vor, eine externe Evaluation dieses Verwaltungsbereichs vornehmen zu lassen. Die Mehrheit folgte diesem Vorschlag. Hoffen wir, dass was bei raus kommt ... im Sinne des Kindeswohls und im Sinne der Entlastung unserer Mitarbeiter, die dort einen extrem verantwortungsvollen Job

Im nichtöffentlichen Teil ging es dann noch um einen Vergleichsvorschlag zwischen Kreis und einem privaten Busunternehmen. Die Mehrheit versagte dem vorliegenden Vorschlag die Zustimmung. Nun muss ein neues Angebot gemacht werden bzw. der Fall neu begutachtet werden. Ein Ende der seit Jahren währenden Streitigkeiten ist zwar erstrebenswert, aber der Preis ist entscheidend!

Nun geht es in die Sommerpause. Auch wir machen fleißig Wahlkampf und danach wieder Druck im Kreistag!

Björn Griese Fraktionsvorsitzende

#### Unsere neue Landtagsfraktion



Helmut Holter







Eva-Maria Kröger









Jacqueline Bernhardt









Im ganzen Land wurden 48 Stunden vor der Wahl tausende "Wählen gehen"-Tüten, Türanhänger oder auch noch Wurfsendungen verteilt. Unsere Kandidaten waren auf Straßen, Plätzen oder an Einkaufszentren präsent und führten noch einmal unzählige Gespräche und warben für die Teilnahme an der Landtagswahl und natürlich für zwei Kreuze bei den LINKEN.



Viele Interessierte besuchten am 22. und 23. August unsere Infostände auf dem Klützer Markt und am Netto-Markt in Schönberg. Dass wir mit unserer Arbeit der vergangenen Jahre sowie mit unseren Positionen überzeugen, zeigte sich beim anschließenden Grillfest in der "Alten Schmiede" in Damshagen bzw. im Naturbad in Schönberg.



Die "heiße Phase" des Wahlkampfes war im vollen Gange, so auch in Wismar. Am Platz des Friedens hatte der Vorsitzende der Basisorganisation Wendorf Harald Kothe einen Infostand organisiert. Viele gerade auch ältere Wählerinnen und Wähler nutzen die Gelegenheit, um mit dem Landtagskandidaten Horst Krumpen und der Vorsitzenden der Bürgerschaftsfraktion Christa Hagemann, sowie Sabine Wolny und Ilse Eritt ins Gespräch zu kommen.



Am 31. August 2016 weilte Gregor Gysi, Mitglied des Bundestages, im Landkreis Nordwestmecklenburg. Während er am Nachmittag in Grevesmühlen den Wahlkampf von Simone Oldenburg als Kandidatin für den Landtag und von Uwe Wandel für die Wahl zum Bürgermeister unterstützte, galt sein Auftritt um 18.00 Uhr auf dem Markt Horst Krumpen, dem Direktkandidaten der LINKEN für die Hansestadt Wismar, der den Gast auch begrüßte.



Team Griese on Tour, Unterwegs im Amt Lützow-Lübstorf - 2 Stunden Info Stand in Lützow, danach noch Wahlmaterialien stecken in Groß Brütz, Rosenhagen , Klein und Groß Welzin



Danke an die Lübecker für ihre Unterstützung. Die Lübecker sagen: je besser unser Ergebnis wird, um so größere Chancen haben wir bei der Landtagswahl in Schleswig-Holstein im nächsten Jahr. Auf den Bild seht ihr Sascha und Sebastian aus Lübeck beim Kleben in Herrnburg.

#### Die EU wird demokratisch und sozial sein, oder sie wird nicht sein

Freudengesänge oder auch nur Befürwortung des Austritts Großbritanniens aus der EU sind m.E. die falsche politische Reaktion. Ich erinnere an die Worte unseres früheren Parteivorsitzenden Lothar Bisky, der 2007 in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Partei der Europäischen Linken anlässlich der Unterzeichnung des "Lissabonner Vertrages" erklärte: "Wir sagen JA zur europäischen Integration und zur Europäischen Union. Aber wir sagen NEIN zur Militarisierung der EU, zu ihrer neoliberalen Grundausrichtung und zur Aushöhlung der demokratischen Rechte. Wir wollen eine Europäische Union, die eine Politik im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger macht." Bundeskanzlerin Merkel und ihre Regierung haben die Dimension des Brexits offensichtlich nicht begriffen. Mit etwas Selbstkritik und ansonsten



Dr. Dietmar Bartsch, DIE LINKE; MdB. Bundestagsabgeordneter, Abgeordneter ©DBT/Inga Haar

"Weiter so" ist es eben nicht ge-

In ihrer Regierungserklärung am 28.6.2016 räumt Frau Merkel selbstkritisch ein, dass das Versprechen aus dem Jahre 2010 an die europäische Bevölkerung, Arbeitsplätze und Wohlstand zu schaffen, bis heute nicht eingelöst wurde. Praktische Schlussfolgerungen - Fehlanzeige. Der wichtigste Punkt ist: Wir brauchen in Deutschland, in der zentralen Industriemacht Europas, einen Politikwechsel. Wohlstand für alle, Beseitigung von Armut von der Kindheit bis ins Rentenalter, mehr Gerechtigkeit, Verringerung der Unterschiede zwischen Arm und Reich, mehr Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz - all das steht in allen Koalitionsverträgen der Regierungen von Frau Merkel und all das ist bis heute zur Floskel verkommen. Ob der Austritt Großbritanniens aus der EU neue Chancen für ein besseres Europa eröffnet, ist offen. Die Erfahrungen bestätigen: ohne eine stärkere LINKE im Bündnis mit vielen anderen gesellschaftlichen Akteuren wird das nichts. Dafür lohnt es sich, engagiert zu kämpfen, zum Beispiel auch bei den Landtagswahlen im September.

#### In einem Satz

Weitere detaillierte Wahlergebnisse findet ihr auf unserer Homepage sowie auf den Webseiten des Landkreises und der Landeswahlleiterin

Eine Auswertung der Landtagswahl durch den Landesvorstand kann per Mail angefordert werden.

Einen Leserbrief zum Ausgang der Wahl von Wolfgang Griese findet ihr ebenfalls auf der Homepage des Kreisverbandes.



#### **FREIHANDELSABKOMMEN**

rupf ein Chlorhühnchen mit ihm! steck in sein gierschmatziges Maul Hormonfleisch!

mäste Abkommen mit XXI-Portionen Genmais zu Tode!

widersetz dich immer größerer Profit-Völlerei der Konzerne!

> Demokratie-Tipp: TTIP bekämpfen!

Mit freundlicher Erlaubnis des Lyrikers Jürgen Riedel

#### Die große Koalition in M-V – Kein großer Wurf in der Regierungsarbeit

Fünf Jahre ist es nun her, dass die große Koalition unter Führung der SPD ihre Koalitionsvereinbarung für die Zeit zwischen 2011 und 2016 mit viel Tamtam verabschiedet hat. Es ist also Zeit, abzurechnen. Was haben Sozialdemokraten und Christdemokraten den Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften versprochen und was haben sie realisiert?

Sie versprachen, die Finanzausstattung der Berufsschulen zu verbessern. Nichts ist geschehen, denn weitere Berufsschulen wurden in den vergangenen fünf Jahren geschlossen oder zu Außenstellen degradiert. M-V ist weiterhin Tabellenletzter in der Finanzausstattung der Berufsschulen im bundesweiten Vergleich. Noch immer bricht jeder dritte Jugendliche seine Ausbildung vorzeitig ab und jeder fünfte Jugendliche fällt am Ende der Ausbildung durch die Prüfung. Und noch immer muss fast jeder Auszubildende die Fahrt in die Berufsschule selbst finanzieren. Sieht so die Umsetzung des Versprechens aus der Koalitionsvereinbarung aus?

Sie versprachen den Lehrkräften Entlastung und eine attraktivere Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen. Allerdings arbeiten in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin die Lehrkräfte mit einer Unterrichtsverpflichtung, die bundesweit einen der Spitzenplätze einnimmt. Durch eine schrittweise, klammheimliche und fatale Reduzierung der Stundenausstattung



der Schulen hat das Land die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte nicht verbessert und auch die Unterrichtsbedingungen für die Kinder und Jugendlichen verschlechtert. Unterrichtsstunden gibt es nicht nach dem Bedarf, sondern noch nach dem "brodkorbschen Zufallsprinzip" und bei basarähnlichen Verhandlungen.

Von einer Erhöhung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik, von

rung oder von einem gesicherten Übergang von der Schule in den Beruf findet man im Übrigen kein Sterbenswörtchen in der Vereinbarung - so wichtig sind also die Lernbedingungen der Kinder und Jugendlichen aus dem Blickwinkel von SPD und CDU. Aber, wenn man an dieser Stelle nichts verspricht, muss man auch nichts abrechnen. Abrechenbar sind allerdings die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler: Dreißig Prozent der Kinder und Jugendlichen beherrschen die Regelstandards in Deutsch und Mathematik nicht. Jedes Jahr. Immer 30 Prozent. So sieht also die "Zukunft aus eigener Kraft" des Ministerpräsidenten Sellering aus. Aus eigener Kraft können die Kinder es nicht schaffen. Sie brauchen Lehrkräfte, ausreichend Unterrichtsstunden und sie brauchen eine Reduzierung des Unterrichtsausfalls. Die Landesregierung reagiert aber mit Stillstand und Achselzucken.

einer verbesserten Berufsorientie-

Es ist also nicht nur Zeit, abzurechnen, es ist Zeit, diese große "Koalition der Versprechungen und Ankündigungen" abzulösen, denn die Kinder und Jugendlichen haben ein Recht darauf, dass für ihre Lernbedingungen endlich der große Wurf gelingt.

#### der WELLENBRECHER

Herausgegeben vom: Kreisverband DIE LINKE Am Schilde 7a, 23966 Wismar



Redaktion:

Sonia Bahlk, Uwe Boldt, Helga Brauer, Biörn Griese, Horst Neumann, Lutz Tannhäuser, Peter Vorbau u. Frank Wuttke



Kontakt:

Fon: (03841) 28 35 55 Fax: (03841) 20 19 79 Mail: info@die-linke-nwm.de Internet: www.die-linke-nwm.de

Redaktionsschluss: 26.09.2016

#### Russland ist kein Nachbar

Von Otto Köhler

Irgendjemand muss die Russen überfallen haben. Heute, vor 75 Jahren, am 22. Juni. Aber wer nur, wer? In der Nachrichtensendung des Deutschlandfunks um 8.30 Uhr heißt es: »Der Bundestag erinnert heute in einer Debatte an den Überfall auf die Sowjetunion vor 75 Jahren.«

Wenige Minuten zuvor - während die Fußballdeppen trunken von ihrem Sieg am Vorabend mit ihren schwarzrotgeilen Standern am Kampffahrzeug zur Arbeit fahren - weiß Sabine Adler, die Politkommissarin der weißukrainischen Propagandakompanie im Deutschlandfunk, auch keinen Rat, wer damals, 1941, der Aggressor war. Deshalb fragt sie – zum Jahrestag - den russischen »Memorial«-Schriftsteller Sergej Lebedew. Doch der weiß nur: »Wir haben es mit einer total verfälschten Geschichte zu tun! Es ist jetzt nicht mehr möglich, sich damit noch einmal zu befassen. Unsere Geschichte ist in einem Schwarzen Loch verschwunden. Man kann jetzt nicht einzelne mehr oder weniger wichtige Ereignisse herausheben und nachträglich darstel-

Da freut sich die Dame vom Deutschlandfunk, und sie stellt zum Jahrestag des von wem auch immer begonnenen Krieges fest: »Einige Historiker meinen, dass man mit einer echten Geschichtsschreibung erst nach dem Zerfall »Angst vor Wiederholung«. Denn: »Für sie ist das, was Außenminister Steinmeier als Säbelrasseln



der UdSSR habe beginnen können und seitdem nie richtig Zeit dafür gewesen sei.« Und da ist sie schon beim neuen Stalin: »Wie sehr kommt das dem Wunsch der heutigen Führung Russlands entgegen, sich lieber nicht so eingehend mit den dunklen Kapiteln der Geschichte zu befassen?« Der von Putin unterdrückte Russe versteht richtig und dankt: »Gute Frage« – keine Frage.

Nach 13 Uhr setzt Deutschlandfunk-Korrespondentin Sabine Adler, diesmal solo als Geschichtsdeuterin, ihr Werk zum 75. Jubiläum unseres Einmarschs in die Sowjetunion fort. Und ist damit sofort in der Gegenwart. Die Balten hätten wie die Polen bezeichnet, eine unverzichtbare Vergewisserung der eigenen Verteidigungsfähigkeit.«

Die baltischen Staaten vergewissern sich mit jährlichen Gedenkmärschen ihrer – von der Bundesrepublik verrenteten – SS-Veteranen. Zum Schutz der SS-Parade im März wurden deutsche Antifaschisten diesmal sogar von den lettischen Behörden aus Riga deportiert.

Zwecks solch baltischer Verteidigungsfähigkeit verlangte Sabine Adler am Jahrestag des deutschen Überfalls (auch durch SS-Mordkommandos) von Außenminister Steinmeier: »Wer sich in der aktuellen Politik von Deutschlands geschichtlicher Verantwortung

leiten lässt, sollte die also gründlicher formulieren, um in Warschau, Kiew und Minsk nicht neue Wunden zu schlagen, und er sollte Russland nicht länger als Nachbarn Deutschlands bezeichnen.«

Tags darauf, nach 15 Uhr in der Sendung »Corso« gibt sich Klaus Pokatzky in seiner Doppelfunktion Deutschlandfunk-Redakteur und Ehrenfeldwebel des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung antifaschistisch: »Beim Einsammeln der AfDler ist aber schon ein anderer Sozi sehr Außenminister Walter Steinmeier stänkert gegen die NATO und wirft ihr >Säbelrasseln und Kriegsgeheul« gegen Russland vor. Da haben die AfD und die Linke aber jubelnd aufgeheult, als der Steinmeier seinen russischen Säbelrassel-Kasatschok getanzt hat in Liebe zu Zar Wladimir, dem ersten Putin.«

War es nun Stalin oder Putin, der 1941 die Sowjetunion überfallen und 25 Millionen Russen umgebracht hat?



Die Redaktion der Zeitschrift Ossietzky hat uns den Nachdruck dieses in der Nr. 14/2016 erschienen Textes erlaubt; Herzlichen Dank!

### Konfrontation gegen Russland - NATO- Gipfel in Warschau

Bundeskanzlerin Merkel schwor am 7. Juli 2016 in ihrer Regierungserklärung vor dem Bundestag den NATO-Militärpakt auf Konfrontation gegen Russland ein und berief sich auf Sicherheitsinteressen. Eine europäische Sicherheit kann es nur mit Russland und nicht gegen Russland geben. Dieser eigentlich bekannte Fakt scheint in deutschen Regierungskreisen wohl nicht von Bedeutung zu sein.

Ihre Regierungserklärung war eine eindeutige Absage an die Normalisierung der Russland-Politik und auch eine Negierung der NATO-Russland-Grundakte von 1997 über gegenseitige Beziehungen, Zusammenarbeit und Sicherheit zwischen beiden Partnern. Die Bundeskanzlerin begründete das mit den Reaktionen Russlands auf

den (westlichen) Putsch gegen die gewählte Regierung der Ukraine im Februar 2014.

"Abschreckung und Dialog, das gehört untrennbar zusammen" erklärte Frau Merkel. Es dürfte aber eher Illusion und keine Realpolitik sein, wenn man darauf hofft, aus einer militärisch verstärkten Drohkulisse heraus Russ-



land bei Verhandlungen zu Zugeständnissen bewegen zu können.

Die der Russischen Föderation unterstellte Aggressivität dient aber nicht nur der Legitimation der NATO, sondern soll vor allem Druck auf die NATO-Staaten ausüben, mehr Geld für die Aufrüstung zu bewilligen. Ende Juni hatte Merkel angekündigt, zukünftig wegen »Bedrohungen von außen« 3,4 statt der bisherigen 1,2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Waffen und Soldaten auszugeben. Die NATO fordert von allen Mitgliedern 2% des BIP für die Rüstung. Die USA forderten auch in Warschau die Durchsetzung dieses Vorhabens. So klingeln die Kassen der Waffenschmieden.

(Fortsetzung auf Seite 7)

#### 7

# RLS-Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2016

Unser Veranstaltungsplan für das 2. Halbjahr ist wegen des Ausfalls geplanter Veranstaltungen ein wenig durcheinander gekommen. So mussten wir eine für den 22.9. geplante Lesung mit dem Maler, Zeichner und Autor Joachim John wegen dessen Erkrankung absetzen. Das gleiche Schicksal ereilte eine geplante Exkursion zum Untergangsort der Cap Arcona; hier fanden sich nicht genügend Interessenten.

Den Auftakt machte Wolfgang Neskovic, Bundesrichter a. D. am 9. August 19 Uhr im TGZ in Wismar mit einem Vortrag zum Thema "Das (unheimliche) Leben der Anderen – Zur Arbeit der Geheimdienste in Deutschland".

In einer gemeinsamen Veranstaltung mit der evangelischen Kirche haben wir am 2. September in der Wismarer Nikolaikirche im Rahmen der Reihe "Turmerlebnis" einen Vortrag von Prof. Dr. Konrad Ott zum Thema "Zuwanderung und Moral" organisiert.

Ein Vortrag zum Thema "Postwachstum und sozialökologische Transformation - eine Einführung" wird am 22. September 19 Uhr im Wismarer Treff im Lindengarten stattfinden. Dafür haben wir Nina Treu vom Konzeptwerk Neue Ökonomie Leipzig gewonnen.

Vom 19. September bis 17. Oktober werden wir gemeinsam mit der

Kulturkampf
von rechts
AfD, Pegida und die Neue Rechte

Helmut Kellershohn | Wolfgang Kastrup (Hg.)

Stadtfraktion DIE LINKE in Gadebusch zuerst in der Regionalschule H.-Heine Str. und danach in der Stadtkirche eine von Schülern der Europaschule Rövershagen als Geschichtsprojekt erarbeitete Ausstellung zum Thema "Der Eichmannprozess" zeigen.

In Reaktion auf die Veränderungen in der politischen Landschaft nach den Landtagswahlen haben wir kurzfristig einen Vortrag von Helmut Kellershohn "Deutschlands Neue Rechte im Kulturkampf" in unser Programm genommen; sie wird am 12.10. im Filmbüro Wismar stattfinden. Als vorläufig letzte Veranstaltung wird der Autor Henrik Sander am 2. November sein Buch "Auf dem Weg zu einem grünen Kapitalismus? - Die Energiewende nach Fukushima" im Wismarer Filmbüro vorstellen.

Lutz Tannhäuser

# Lübecker LINKE: Mehr Wahlkampf für Mecklenburg

Für ein erfolgreiches Gelingen am 4. September packen die Lübecker LINKEN bei ihren Nachbargenossinnen und -genossen im Wahlkampf mit an, die seit Jahren eine herzliche und enge Freundschaft verbindet.

Zwei Trupps der Hansestädter waren in den letzten Tagen unterwegs und hängten sämtliche vorhandene Plakate von Herrenburg bis Rehna auf. "Leider viel zu wenig", wenn es nach Ragnar Lüttke geht, Lübecker Bürger-



Vier Lübecker Genossen plakatierten zwischen Rhena, Carlow, Utecht und Lüdersdorf. Sie werden später Werbematerial in die Briefkasten stecken. Eine große Hilfe für uns. schaftsmitglied der LINKEN und Wahlkampfhelfer. "In der Hansestadt stellen wir ungefähr das 20fache an Plakaten", so Lüttke weiter.

Da am Ende der Plakate noch mehr als genügend Wahlkampf übrig ist, haben die Lübecker an Spitzenkandidat Helmut Holter geschrieben und darum gebeten noch mehr Wahlkampfmaterial in den Nordwesten zu bekommen.

"Wir wollen, dass eine noch stärkere LINKE am 4. September ins Schweriner Schloss einzieht. Dafür braucht es noch dringend Material.

Unsere Genossinnen und Genossen haben ein hohes Maß an Motivation und nicht zu Unrecht die Hoffnung, dass eine insgesamt gestärkte LINKE auch den Wiedereinzug im Mai nächsten Jahres in den Kieler Landtag befördert. Was können wir tun, um noch mehr Plakate und Wahlkampfmaterial zu bekommen, damit wir gemeinsam dafür sorgen können, dass Du für uns mindestens Oppositionsführer im Schweriner Landtag wirst?", schrieb Lübecks Linken-Vorsitzender Sascha Luetkens



an Holter.

Die Antwort kam prompt und per Mail: das Anliegen wurde mit Freude an den Landeswahlkampfleiter der LINKEN M-V weitergeleitet. Auch Simone Oldenburg, Wahlkreiskandidatin und Platz zwei der Landesliste hat sich gemeldet und lässt noch Plakate nachdrucken.

"Wir freuen uns auf die Fortsetzung des mecklenburgischen Wahlkampfes und werden mit Plakaten, Steckmaterial und nicht zuletzt Infoständen mit unseren Genossinnen und Genossen vor Ort nochmal eine kräftige Schaufel drauflegen und zeigen, was damit möglich ist", so Ragnar Lüttke und Sascha Luetkens: "Aus Liebe zu M-V."

(Fortsetzung von Seite 6)

Die NATO hat die Wirren nach dem Putsch in der Ukraine zum Vorwand genommen, um ihre Präsenz in Osteuropa zu verstärken und die Gefahr von angeblichen russischen Aggressionsvorhaben propagiert. Im Warschauer Beschluss der NATO wird das zum Fakt erklärt, um mit Truppen noch näher an die Grenzen Russlands heranzurücken und in Estland, Lettland, Litauen und Polen schweres Kriegsgerät zu stationieren.

Des Weiteren hebt das Abschlusskommuniqué die Bedeutung nuklearer Waffen hervor, vor allem der Atomwaffen der USA. Über die NATO-Planungen, ab 2020 den neuen Atombombentyp B61-12 auch in Europa zu stationieren, wurden keine Aussagen gemacht.

Als "Meilenstein" hervorgehoben wurde dagegen das landgestützte US-Raketenabwehrsystem

"Aegis", dessen erste Basis in Rumänien vor einigen Wochen in Betrieb gegangen ist. In Polen soll eine zweite 2018 fertig sein.

Diese Systeme beunruhigen Russland ernsthaft, weil diese nach Aussagen von Militärs auch leicht mit Offensivwaffen umgerüstet werden können.

Stimmen der Vernunft kommen schwer durch. Sahra Wagenknecht äußerte Verständnis dafür, wenn Russland das Vorgehen der NATO als Kriegsvorbereitung wertet.

Frühere US-amerikanische Geheimdienstmitarbeiter haben erneut in einem offenen Brief an die deutsche Bundeskanzlerin gewarnt: »Die Wahrscheinlichkeit eines militärischen Zusammenstoßes – versehentlich oder intendiert – ist stark gestiegen; um so mehr, seit Präsident Obamas Einfluss auf die führenden Generäle der USA und der NATO, von denen manche Cowboy spielen wollen, schwächelt«.

Die Behauptung der Bundeskanzlerin, die Maßnahmen der NATO bringen mehr Sicherheit, ist schlichtweg falsch. Das Gegenteil ist richtig. Von Politikern und den Medien werden die Gefahren heruntergespielt, frei nach dem Schlagermotto "Wir tun doch nichts, wir woll`n doch nur spielen.

Horst Neumann 10. Juni 2016

## Albanien - Land der Gegensätze

Unvorhersehbare Zufälle? Es gibt sie wirklich. Anruf vom Vorsitzenden des Christlichen Hilfswerkes Wismar (CHW), Herrn Frieder Weinhold: Kommen Sie im Juni mit nach Albanien? Ihr Genosse Horst Lutz ist auch dabei. Der Mann der Kirche zusammen mit Atheisten der LINKEN? Warum nicht. Zugesagt, betreue ich doch seit einem Jahr in Warin asylsuchende junge Albaner und Mazedonier. Grund genug, ihr Herkunftsland kennenzulernen. Strapaziös die Reise in einem Kleinbus des CHW quer durch den Balkan. Die Entschädigung ist eine faszinierende Landschaft. Ziel: Die albanische Kreisstadt Pogradec am Ohrid-See nahe der mazedonischen Grenze. Welche Pracht der Natur.

Erschreckend die Gegensätze: Hohe Arbeitslosigkeit (auf dem Lande bis zu 60 %), Armut, bettelnde Roma-Kinder, verheerende Verkehrsstraßen, marode Bausubstanz, Stromausfälle während der Übertragung der Spiele zur Fußball-EM in unserem modernen Hotel am See. Frieder Weinhold: "Alles die Folgen aus kommunistischer Zeit des Stalinisten Enver Hoxha". W. Griese: "Was geschah in den 25 Jahren danach?". Das sollte noch getoppt werden, als wir



mit ehemaligen Militärfahrzeugen die Bergdörfer rund um Pogradec anfuhren. Das Mittelalter im 21. Jh. In einem Dorf gab es eine Gasexplosion. Viele Menschen erlitten z. T. extreme Verbrennungen. Ein albanischer Rettungshubschrauber ist hier undenkbar. Der CHW leistet Hilfe: Cremes gegen Brandwunden, Verbände, medizinische Handschuhe als UV-Schutz und viele weitere Hilfsgüter.

Die Bevölkerung des ganzen Dor-

fes kommt zusammen, um zu empfangen, was die Bürger Mecklenburgs spendeten. Kinder mit strahlenden Augen. Auch traurige Fälle dabei, beide Elternteile verstarben an einer HIV-Erkrankung, ein Vater erschoss im Beisein der 4 Kinder seine Frau. 8 Vollwaisen in einem kleinen Bergdorf. Längst erkannte der engagierte F. Weinhold: Hilfsgüter u. Weihnachtspakete alleine sind nicht die Problemlöser. Die für Heizzwecke im Winter abgeholzten Wälder müssen wieder aufgeforstet werden, um die Böden wieder fruchtbarer zu machen. Der Anbau von Agrarprodukten muss ausgebaut werden, um nicht nur von der Hand in den Mund leben zu müssen. Die "Landwirte" müssen sich zu Kooperativen zusammenschließen, um den von 2 Eseln und der Ehefrau gezogenen Holzpflug durch moderne Technik abzulösen. Schulen müssen gebaut werden und auch ein großes und modernes Kinderheim für 80 Kinder der umliegenden Bergdörfer. Viel wurde in über 20 Jahren Hilfe aus Wismar schon erreicht. Der CHW hat Lehrer und auch Psychologen für die Kinderbetreuung eingestellt. Die Mitarbeiter des CHW-Büros in Pogradec leiten diese Prozesse. Für den Neubau des Kinderheimes in den Bergen wird z. Zt. Bauland angekauft, mit einem albanischen Planungsbüro und einem Bauunternehmen ist man bereits in Verhandlung. Das erklärt meine Mitnahme nach Albanien, als Baufachmann diesen Prozess zu betreuen. Damit nicht genug. F. Weinhold organisierte eine Zusammenkunft mit den Mitarbeiterinnen der Sozialverwaltung der Kreisstadt Pogradec, was die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen angeht. Hier sollte ich als Vors. des Behindertenbeirates unseres Kreises deutsche Erfahrungen vermitteln. Es schockt, wenn man erfahren muss, dass in Albanien ein Erblindeter ein Blindengeld in Höhe von nur 20 € Monat erhält.

Mit den politisch Verantwortlichen des zerstrittenen Nachbarlandes Mazedonien verhandelte F. Weinhold, um historisch gewachsene Befindlichkeiten abzubauen und den Ohrid-See für touristische Zwecke gemeinsam zw. Albanern und Mazedoniern zu nutzen.

# Herzliche Glückwünsche

Der Kreisvorstand der LINKEN Nordwestmecklenburg gratuliert allen Mitgliedern unseres Kreisverbandes sehr herzlich, die im Juli und August und September 2016 Geburtstag hatten und haben.

Ganz besonders herzliche Glückwünsche gehen an unsere Genossin Annelies Griese zum 98. sowie an Genossin Luise Wunrau zum 92. Geburtstag. Zum 90. Geburtstag gratulieren wir Genossen Rolf Vettermann und zum 88. Geburtstag gehen alle guten Wünsche an unsere Genossinnen Gerda Rehberg und Lieselotte Eggers sowie an den Genossen Günther Runge. Ebenfalls alle guten Wünsche gehen zum 87. Geburtstag an den Genossen Gerhard Preuß. Zum 85. gehen herzliche Glückwünsche an Genossin Herta Behrendt und die Genossen Gerhard Bellgardt und Gerhard Bogs. Zum 83. Wiegenfest gratulieren wir Genossen Hans -Jürgen Czerwinski. Auf 82 Lebensjahre blicken Genossin Henrika Luckmann, Genossin Anneliese Wendisch und Genosse Siegfried Lange zurück. Herzliche Glückwünsche zum 80.Geburtstag erhalten die Genossinnen Elfriede



Hochachtung dem unermüdlichen Organisator des CHW. Er hat der Albanien-Hilfe eine Richtung gegeben, die die Entwicklung im Lande ankurbelt und um die Fachkräfte im eigenen Land zu belassen und später auch mal würdiges Mitglied der EU zu werden.

Aus den freundschaftlichen polit. Sticheleien zw. "Schwarz" und "Rot" in unserer bunt gemischten Runde, vergleichbar mit den Figuren Don Camillo und Peppone, erwuchs ein ehrliches Miteinander und die Erkenntnis, das Solidarität und Völkerverständigung weit über parteipolitischen Gezänk stehen. Wenn es nur überall so wäre.

Bericht und Foto von Wolfgang Griese Wienholz, Ilse Eritt und Genosse Herbert Hilke. Zum 70. Geburtstag wünschen wir den Genossinnen Brigitte Bojahr und Brigitte Mehwald alles erdenklich Gute. Glückwünsche zum 65. Geburtstag gehen an Genossin Regine Völker und die Genossen Dieter Ziech, Bernd Stricker und Hans-Dieter Habeck.

Herzliche Glückwünsche gehen ebenfalls an unseren Genossinnen Ute Kähler, Roswitha Wäscher und Sabine Wolny zum 55. Wiegenfest. Den 50. Geburtstag begeht Genosse Horst Krumpen. Herzliche Glückwünsche gehen auch an Genossen Dirk Mergel zum 45. und Genossen Patrick Siemsen zum 25. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, und danken ihnen für ihre langjährige aktive Parteiarbeit.

"Alt-sein ist eine ebenso schöne Aufgabe wie Jung-sein"

Hermann Hesse

#### Zum 60. Todestag von Bertolt Brecht

Am 14. August 1956 starb der große deutsche Lyriker und Dramatiker in Ostberlin. Wir ehren sein Andenken mit dem Abdruck eines kleinen Gedichts, dass – obwohl er es in einem ganz anderen geschichtlichen Zusammenhang schrieb – uns heute Lebenden im Zusammenhang mit der Flüchtlingsdebatte brandaktuell erscheinen muss.

Oh, ihr Unglücklichen!

Eurem Bruder wird Gewalt angetan, und ihr kneift die Augen zu!

Der Getroffene schreit laut auf, und ihr schweigt?

Der Gewalttätige geht herum und wählt seine Opfer

Und ihr sagt: uns verschont er, denn wir zeigen kein Mißfallen.

Was ist das für eine Stadt, was seid ihr für Menschen!

Wenn in einer Stadt ein Unrecht geschieht, muss ein Aufruhr sein

Und wo kein Aufruhr ist, da ist es besser, dass die Stadt untergeht

Durch ein Feuer, bevor es Nacht wird!